

## Paibacher



## Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Mit 1. August

beginnt ein neues Abonnement auf die

## Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . . 30 K. — h.	ganzjährig . . . 22 K. — h.
halbjährig . . . 15 „ — „	halbjährig . . . 11 „ — „
vierteljährig . . . 7 „ 50	vierteljährig . . . 5 „ 50
monatlich . . . 2 „ 50	monatlich . . . 1 „ 55

Für die Zustellung ins Haus für diese Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Ludwig von Castaldo auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Nachsicht der Tage zu verleihen;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Valentin Rupert, des Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste in der Landwehr untauglich, zu Localdiensten geeignet, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Oberstlieutenants Karl Freiherrn Schneider von Arno, des Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, nach dem Ergebnisse der erneuerten Superarbitrierung als invalid, zu jedem Landsturm dienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat den abfolvierten Rechtshörer Paul Svetec zur Conceptspraxis bei den politischen Behörden in Krain zugelassen.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25ten Juli 1900 (Nr. 168) wurde die Weiterverbreitung folgender Preisvergnisse verboten:

Nr. 14 „Arbeiterinnen-Zeitung“ vom 19. Juli 1900.

## Feuilleton.

## Der Frauenluxus und das Gesetz.

Von H. Dehnte.

(Schluß.)

Alle diese Edicte und Verordnungen waren jedoch nicht imstande, gegen die Allherrscherin „Frau Mode“ und ihren getreuen Vasallen, den Luxus, anzukämpfen und die Prachtgelüste der Frauen zu unterdrücken. Auch die Klagen der Sittenprediger des 15. und 16. Jahrhunderts, die auf das anhaltendste gegen die Toilettenpracht der Frauen eiferten, waren ebenso vergeblich wie die der heutigen.

Einer der originellsten Eiferer gegen den Gang der Damen, ihre natürliche Schönheit durch den Rahmen einer geschmackvollen Gewandung und Umgebungs zu erhöhen und zu idealisieren, war der mittelalterliche Schriftsteller Garzonus.

In seinem Werke „Schauplatz der Künste“ macht er nicht nur seinem Widerwillen über die „Narretei“ der Damen gründlich Luft, sondern verräth zugleich eine staunenswerte Kenntnis auch der intimsten Toilettengeheimnisse! Nachdem er eine Weile tapfer über die Toiletterie und das „Schönthun“ der Frauen raisonniert, beschreibe er das Boudoir einer Weltbame jener Zeit mit folgenden Worten:

„Da hat man die schönste und größte und beste Spiegel, auf daß ja niemand betrogen werde . . . da

Nr. 22 „Volksbote“ (Wähler) vom 19. Juli 1900.

Nr. 29 „Volkstribüne“ vom 19. Juli 1900.

Die ausländische, nicht periodische Druckschrift „Die Blätter von Mayerling“, Antwort an die Prinzessin Odescalchi auf ihre „Enthüllung über Kronprinz Rudolf und das Verbrechen der Betferra“, von Ernst Edlen von Planitz, dritte Auflage, Berlin, Verlag von A. Pichler & Comp.

Die im Verlage von Karl M. Fro in Wien erschienene Druckschrift: „Fros deutschböhmisches Zeitweiser auf das Jahr 1901.“

Nr. 14 „Der Scherer“ vom 15. Heuerts 1900.

Nr. 29 „Wahrheit“ vom 20. Juli 1900.

Nr. 56 „Egerer Nachrichten“ vom 18. Heuerts 1900.

Nr. 56 „Faltenau-Königsberger Volkszeitung“ vom 18ten Heuerts 1900.

Nr. 56 „Neudorfer Nachrichten“ vom 18. Heuerts 1900.

Nr. 54 „Vote aus dem Egerthal“ vom 18. Heuerts 1900.

Nr. 57 „Deutsche Nachrichten“ vom 19. Juli 1900.

Nr. 29 „Bischöfstein-Raaber Bezirksnachrichten“ vom 14ten Juli 1900.

Nr. 28 „Echo aus Pilsen und Westböhmen“ vom 14. Juli 1900.

Nr. 29 „Der Gebirgsbote“ vom 21. Juli 1900.

Nr. 80 „Selské Listy“ vom 19. Juli 1900.

Nr. 3 „Stražnica kolejowa“ vom 1. Juli 1900.

Die in der Druckerei des Ladislav Štyřkowski in Vemberg erschienene, in polnischer Sprache verfaßte Flugschrift: „Przemówienie akademika Władysława Michejdy, wygłoszone na uroczystym obchodzie rocznicy konstytucji majowej w sali krakowskiego „Sokoła“ dnia 3. maja 1900.“

Nr. 199 „Dziennik polski“ vom 20. Juli 1900.

Die in der Druckerei des Sigismund Gollob in Vemberg erschienene, in polnischer Sprache verfaßte Flugschrift: „Jednodniówka w obronie praw konstytucyjnych.“

Nr. 13 „Wola“ vom 15. Juli 1900.

Nr. 58 „Obrona ludu.“

Den 25. Juli 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIV. Stück der russischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1899, sowie das XXIX. Stück der böhmischen, das XLIII. Stück der ruthenischen und das XLIV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

## Die chinesischen Wirren.

Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht den Wortlaut der Note, welche der Doyen des diplomatischen Corps in Peking am 21. Mai an den Prinzen-Vorsitzenden des Tschungli-Yamen und an die Mitglieder dieser Körperschaft gerichtet, sowie die Erwiderung des Yamen. Das ersterwähnte Schriftstück lautet folgendermaßen:

Peking, 21. Mai 1900. An Seine Hoheit den Prinzen und Ihre Excellenzen die Minister des Tschungli-Yamen. Ich habe die Ehre, Eurer Hoheit

hat man daß feynste Rosen- und andere riechsambe Wasser, um die Liebsten zu bethören, und hat die beste Gerüche von Bismar, Ribet und Umbra, damit ja Niemandt in eyne Ohnmacht falle. Undt auff denen feynverhängten Tischleyn, da hat man köstliche Kämme, Bürsten undt wächserne pomade . . . da hat man Schachteln undt Büchselein undt Gläseleyn voll allerhandt köstliche Recepten und Salben. Und da gehen ihre stattlichen Mägde undt Kammerzelter umb sie her, finden allezeit etwas zu bützen undt zu ringeln . . . da finden sie hinten undt vornen zu helfen, so die Falten undt Kräwseleyn zu strecken, ja auch wenn es vonnöthen, lassen sie von ihnen den Scheiff nachtragen, was eyn unartig Gebahren, denn so sie den hängen lassen beim spazieren wie eyn Eydachsen, machen sie ein Staupen . . .

Ein fesselndes Beispiel davon, daß der Luxus sowohl, wie die Repräsentantin des jeweiligen Tagesgebrauchs niemals durch draconische Maßregeln, sondern eben nur durch ihren eigenen ewigen Wandel, durch den fortwährenden Strudel einander ablösender Farben und Formen in Stoffen und Steinen, Blumen und Spitzengeweben bekämpft werden kann, liefert uns eine Mode des 17. Jahrhunderts, die wir jetzt lächelnd und kopfschüttelnd auf den alten Bildern betrachten, aber sofort alle mitmachen würden, falls sie wieder auf die Tagesordnung gebracht werden würde. Wir meinen die „Fontange“, jene Haarpyramide, deren Name und Sache von der schönen Freundin Ludwigs XIV., der Herzogin von Fontange, herrührt, die, als ihr einst

und Euren Excellenzen den Text der Resolution mitzutheilen, welche die in Peking beglaubigten Vertreter der fremden Mächte am gestrigen Tage beschlossen haben. Gestützt auf die bereits veröffentlichten kaiserlichen Edicte, welche die Auflösung der Boxer-Gesellschaften angeordnet haben, verlangt das diplomatische Corps: 1.) Die Verhaftung aller Individuen, welche sich an den Uebungen dieser Gesellschaft betheiligen, auf den öffentlichen Straßen Unruhen stiften, Placate, welche Drohungen gegen die Fremden enthalten, anheften, drucken oder verbreiten; 2.) die Verhaftung der Eigenthümer und Hüter der Tempel und anderer Räumlichkeiten, in welchen die Boxer ihre Versammlungen abhalten und ferner, daß alle Personen, die an den verbrecherischen Provocationen der Boxer theilnehmen, gleich den letzteren behandelt werden; 3.) die Bestrafung der Organe der öffentlichen Gewalt, die sich Nachlässigkeit in der ihnen aufgetragenen Unterdrückung der Aufrührer zuschulden kommen lassen oder sich connivent gegen dieselben erweisen; 4.) die Hinrichtung der Urheber der Attentate (Morde, Brandstiftungen etc.) gegen Personen oder gegen das Eigenthum; 5.) die Hinrichtung der Personen, welche die gegenwärtigen Aufstände der Boxer unterstützen und leiten; 6.) die Veröffentlichung von Proclamationen in Peking, Tschili und in den anderen Provinzen, durch welche diese Maßregeln zur Kenntnis des Publicums gebracht werden. Ich bin vom diplomatischen Corps ferner beauftragt, Eure Hoheit und Eure Excellenzen zu benachrichtigen, daß es in kürzester Zeit eine befriedigende Antwort auf diese Forderung erwartet. Genehmigen Sie etc. Der Doyen des diplomatischen Corps.

Die Antwort des Tschungli-Yamen auf diese Note lautet, wie folgt:

Peking, 24. Mai 1900. Wir haben am 21. Mai die Depesche erhalten, in welcher Eure Excellenz uns den detaillierten Text einer Resolution, die am 20. Mai in einer Versammlung der in Peking beglaubigten Vertreter der Mächte bezüglich der Frage der „Boxer“ gefaßt wurde, mittheilen und hinzufügen, daß das diplomatische Corps binnen kürzester Frist eine befriedigende Antwort erwarte. Unser Yamen hat von dieser Mittheilung in allen Details Kenntnis genommen und ist von der Wichtigkeit durchdrungen, welche die in Peking residierenden fremden Gesandten dieser Frage beilegen. Es constatiert, daß es in dieser Angelegenheit noch vor dem Einlangen Ihrer Depesche am 17. Mai ein Decret erhalten hat, in welchem vom

auf der Jagd der Kopfschmuck vom Winde ruiniert wurde, ihr schönes Haar durch Bänder wieder befestigte, deren Schleifen ihr auf die Stirn herabfielen.

Aus diesem ebenso einfachen als kleidsamen Arrangement entwickelte sich dann die „Pyramide“, ein meterhohes, mit Haarlocken, Blumen, Bändern und Perlen umwundenes Gestell aus Eisendraht mit mehreren Etagen, deren jede einzelne ihren besonderen Namen hatte.

Nach diesen Namen trug jede Dame in den Jahren 1680 bis 1714 folgende Dinge auf dem Kopfe: eine „Herzogin“, einen „Mustetier“, eine „Maus“, eine „Schildwache“, ein „Firmament“, einen „Rond“ etc. Natürlich bedurften die Damen zu dieser Friur nicht nur eines Haarkünstlers, sondern ebenso eines Schlossers, welcher das Eisengerüste aufbaute, über dem der Coiffeur dann seine Haarpyramide errichtete.

König Ludwig XIV. haßte diese Haartracht und ließ seinem Mißfallen darüber oft in den herbsten Ausdrücken Worte. Es erschienen auch verschiedene Abhandlungen, diesem Luxus der Coiffure zu steuern, allein weder der König noch die Schriftsteller erfreuten sich des allergeringsten Erfolges.

Eines Tages kam jedoch eine bildschöne englische Gesandtin an den französischen Hof, das zierliche Köpfchen nur geschmückt mit ihren eigenen wunderbaren Flechten. Sie erschien in ihrer Einfachheit so reizend, daß nicht nur die Cavaliere des Hofes, sondern auch der König selbst sie vor allen anderen Sternen der Gesellschaft auszeichneten.



Militärgouverneur dem Yamen, der Präfector von Peking und den Censoren der fünf Städte der Auftrag erteilt wird, in bester Weise ein Reglement auszuarbeiten, wonach eine strenge Unterdrückung gesichert werden soll. Das jetzt angewandte System ist übrigens in großen Zügen in Uebereinstimmung mit den Ideen, welche in der uns von Eurer Excellenz mitgetheilten Depesche ausgedrückt erscheinen. Unser Yamen verlangt neuerdings, daß ein Decret dem Viceröy von Tschili, ebenso wie den verschiedenen Yamen, welche mit der Verwaltung der Hauptstadt betraut sind, den Auftrag erteile, unverzüglich wirksame Maßregeln zu ergreifen und nicht zu gestatten, daß hinter leeren Ausreden Deckung gesucht werde. Wir sind der Ansicht, daß die Gesellschaft der «Boxer» dann ohne Verzug aufgelöst sein und daß sie keine neuen Störungen verursachen wird. Wir richten die amtliche Antwort an Eure Excellenz zu Ihrer Aufklärung und bitten diese gütigst den in Peking beglaubigten Vertretern der Mächte mittheilen zu wollen.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 26. Juli.

Die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe «Kaiserin Elisabeth» und «Aspern» sind am 24. d. M. mit der Bestimmung nach China von Pola ausgelaufen. Das nächste Reiseziel ist Port-Said.

Die «Neuen Tiroler Stimmen» veröffentlichten eine Zuschrift über die künftige Parteigruppierung im Parlamente. Wenn eine Majorität zustandekomme, wird darin ausgeführt, könne es nur die reconstituierte alte Rechte sein, und die Katholische Volkspartei dürfe sich durch die Vorwürfe von linksdeutscher Seite nicht abschrecken lassen, ihr wieder anzugehören. Es werde dies aber nur eine Parteigruppierung ad hoc sein, nämlich um über den Sprachenstreit hinwegzukommen und während dessen zugleich wenigstens für die dringendsten Staatsnöthwendigkeiten Fürsorge zu treffen. Sobald es einmal gelungen sein werde, über den todtten Punkt des Sprachenstreites hinauszukommen, dann werden die bis dahin durch diesen Streit ausschließlich in Anspruch genommenen und gebundenen parlamentarischen Kräfte frei. Erst dann werde eine neue Parteigruppierung möglich sein und sich auch ohne Zweifel vollziehen, für deren Gestaltung die normalen Principien, um welche sich das heutige staatspolitische und volkswirtschaftliche Leben bewege, maßgebend sein werden. Und dies dürfte namentlich in mancher bisherigen nationalen Gruppe eine bedeutungsvolle Scheidung mit sich bringen und manche Elemente zusammenbringen, die sich gegenwärtig fliehen.

Ueber die Parteirichtung der neuen serbischen Minister weiß ein Telegramm aus Belgrad Folgendes zu berichten: Ministerpräsident Jovanović ist gemäßigt-fortschrittlich, der Minister des Innern und der für Volkswirtschaft sind liberal gesinnt. Finanzminister Dr. Popović, der an der Seite des gewesenen Finanzministers Dr. Bujic jahrelang als Sectionschef wirkte, ist gemäßigt-radical. Diese Parteifärbung der einzelnen Minister solle jedoch gar nicht ins Gewicht fallen.

Wie die «Pol. Corr.» erfährt, findet in den Kreisen der auswärtigen diplomatischen Vertretungen der Gedanke einer amerikanischen «Vermittlung» zwischen China und den Mächten

Damit war über die Mode der «Fontange» der Stab gebrochen. Was der Befehl des Königs nicht vermocht, gelang den blonden Haarwellen der jungen Britin: «Le luxe de coiffures» hatte aufgehört zu regieren.

Heutzutage hat man es längst aufgegeben, dem Luxus der Frauen mit gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten. Der Staat schenkt ihm nur insofern Beachtung, als er all den schönen Tand, die französische Seide, die Brüsseler Spitzen, die indischen Shawls, die erotischen Federn und Blumen, mit nicht unerheblichen Steuern belastet. Ueber dergleichen Unbequemlichkeiten aber pflegen sich schöne Frauen ihre Köpfe nicht zu zerbrechen. Das ist seine Sache!

Wenn nun aber auch die große wirtschaftliche Wichtigkeit von Luxus und Mode allgemein anerkannt werden muß, so ist dies doch nie ein Grund zu jener sinnlosen Toilettenpracht, zu jenem exorbitanten Luxus, wie er vor allem von den Bühnenkünstlerinnen der Gegenwart manchmal entfaltet wird. Möchten die Künstlerinnen doch stets in erster Linie bemüht sein, ihre Costüme mit dem Charakter der Rollen in Einklang zu bringen. Alle schönen Frauen aber seien stets eingedenk der Worte:

Schön mögen des Gewandes Fasten sein,  
doch schöner muß, was sie enthalten, sein.

(«Wiener Mode.»)

sehr geringen Beifall. Es sei überhaupt — so wird betont — schwer, sich eine Vorgangsweise vorzustellen, bei der eine der durch die chinesischen Wirren in Mitleidenschaft gezogenen Mächte die Rolle eines Vermittlers zwischen diesen und dem zur Rechenschaft zu ziehenden ostasiatischen Staate zufallen würde. Bei einem Conflict, der eine ganze Reihe von Staaten zu bewaffneter Abwehr drängt, in dessen Verlauf die Ermordung des Vertreters einer Großmacht erfolgt und offener Kriegszustand mit einer anderen Großmacht eingetreten ist, erscheine der Plan einer Vermittlung als eine sehr eigenthümliche Combination. Eine den bezeichneten Kreisen angehörende Persönlichkeit gieng gegenüber unserem Gewährsmann über die skeptische Kritik des Mediationsprojectes hinaus und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Vermittlungsanträge bei zweien der europäischen Großmächte, die man nicht erst ausdrücklich zu nennen brauche, bestimmt unumwundene Ablehnung erfahren würden.

Wie man aus London schreibt, geht aus dort eingetroffenen amtlichen Berichten immer klarer hervor, daß die Boxerbewegung sich auf fast alle Theile des chinesischen Reiches, wo fremde Colonien anässig sind, insbesondere auf die an der Küste und die in der Nähe derselben gelegenen Provinzen erstreckt hat. Selbst an einem vom Herde der Revolution, dem nördlichen China, so entfernt gelegenen Punkte, wie Hongkong, sind in der ersten Hälfte des Juni Emiffäre der Boxer erschienen, um Anhänger für ihre Secte zu werben. Eines der Lockmittel, die sie bei der dortigen Bevölkerung anwendeten, bestand darin, daß sie sich für unverwundbar erklärten und ihre Volksgenossen durch allerlei Täuschungen hievon zu überzeugen suchten, für welchen Zweck sie besondere Schaustellungen in geschlossenen Räumen veranstalteten.

## Tagesneuigkeiten.

(Erzherzogin Elisabeth als Helferin.) Bei einem Brande, der vor einigen Tagen das Weiermayer-Anwesen in der Nähe von Traunkirchen fast gänzlich zerstörte, hat Erzherzogin Elisabeth sich opfernd in den Dienst des Rettungswesens gestellt. Die «Linger Zeitung» veröffentlicht hierüber folgenden Bericht: Es brannte das Weiermayergut, Mühle und Sägewerk an der Gemeindegrenze zwischen Traunkirchen-Altmünster. Mächtige Rauchwolken stiegen auf, und es war zu befürchten, daß das gesammte Object in Flammen stehe. Unter den ersten, die am Brandplatz erschienen, war die Entelin des Kaisers, Erzherzogin Elisabeth, sowie Dienstkammerer Rittmeister Graf Rudolf Bellegarde mit dem gesammten verfügbaren Personal aus der erzherzoglichen Hofhaltung in der Villa Buchberg, wo Erzherzogin Elisabeth Sommeraufenthalt genommen hat. Die hochherzige Entelin unseres Kaisers stellte sich sofort in den Dienst der reinsten Menschenliebe und gab dadurch ein leuchtendes Beispiel für alle Helfenden beim schwierigen Rettungswerke. Erzherzogin Elisabeth schaffte bis zur Ankunft der Feuerwehr persönlich Wasser zu. Ebenso umsichtig wie besorgt für alles war Graf Bellegarde, welcher überall helfend eingriff und die Sicherung der gefährdeten Sachen veranlaßte. Tüchtig arbeitete das herbeigeholte Personal aus der Villa Buchberg mit sehr vielen zum Brandorte geeilten Sommergästen aus Traunkirchen und Winkel. Alles theilte sich musterhaft am Rettungswerke. Mit den nach und nach eintreffenden freiwilligen Feuerwehren konnte gemeinsam zum Rettungswerke geschritten werden. Die Mühle und das Sägewerk

wurden dank der Tüchtigkeit der vereinigten Feuerwehren gerettet, wozu auch die vorherrschende Windstille wesentlich beitrug. Das Wohn- und die Nebengebäude waren rettungslos verloren. Um 1 Uhr war der Brand im Erlöschen begriffen und die Wehren hielten kurze Rast. Auf Wunsch der Erzherzogin Elisabeth wurden sämtliche beim Brande thätigen Feuerwehrmänner im Gasthose Stein reichlich bewirtet.

(Eine Löwenzüchterei.) Als eigenthümliche Specialität betreibt der zoologische Garten in Dublin die Löwenzucht. In der That sind in Dublin schon über 200 Löwen gezüchtet worden, aus denen man bereits mehr als 100.000 Mark gelöst hat, die Exemplare nicht mitgerechnet, die als Tausch gegen andere Thiere ausgetauscht wurden. So sind vier junge Löwen gegen einen Elefanten und die Summe von 4000 Mark abgegeben worden. Die Dubliner Löwen gehören, wie in dem neuesten Heft der illustrierten Wochenschrift «Mutter Erde» zu lesen, der heute beinahe völlig ausgestorbenen Gattung der Natal-Löwen an, die als Hauptcharakteristikon eine schwarze Mähne haben. In den ersten Jahren gieng die Züchtung glatt vor sich, in den letzten sechs Jahren aber fieng man an, für die Fortpflanzung der Dubliner Löwen zu fürchten; die Geburten wurden seltener und die reine Rasse ist nur noch in einem Thiere, Namens Caesar, vertreten. Durch die künstliche Zucht haben die Thiere nicht nur ihre früheren Größenverhältnisse verändert, sondern sie haben auch einen geraden Rücken bekommen und die Brust ist nicht mehr so breit wie früher. Man hat nun nubische Löwen zu Hilfe genommen, und die Familie besteht jetzt aus drei Löwen und sechs Löwinnen. Es sind auch zwei Würfe zur Welt gekommen, wobei der eine Vater der Nubier, der andere Caesar war. Das Weibchen von Caesar war aber nicht dazu zu bringen, ihre Jungen aufzuziehen, und man hat diese einer Hündin übergeben, die ihre Aufgabe ausgezeichnet erfüllte. In der Gefangenschaft hatten die Löwinnen nur einmal jährlich vier bis sieben Junge.

(Immer schneidig.) Eine englische Zeitung erzählt folgenden Vorfall: Ein Lieutenant, der gerade aus der Kriegsschule zu Sandhurst in sein Regiment nach Südafrika gekommen war, stand auf dem Marktplatz eines Landstädtchens, als ein ergrauter, unrastiger alter Soldat in Rhaki-Reithosen, Hemd und Schlapphut sich in seine Nähe stellte. Der junge Officer wandte sich scharf nach jenem hin. «Sie, Mann, wissen Sie nicht, wie man grüßt?» «Jawohl!» meinte der Soldat, mit einem Blick auf den Jüngling. «Na also, packen zusammen!» welchem Befehle der Soldat militärisch stramm nachkam. «Grüßen Sie jetzt gefälligst!» befahl der Lieutenant, und die Hand des Soldaten fuhr an die Mütze und blieb dort, bis der Lieutenant sie wieder herabnehmen ließ und den Soldaten nach Namen und Regiment fragte, ihn gleichzeitig warnend, nicht noch einmal den Gruß zu unterlassen. Wieder grüßte der alte Soldat vorchriftsmäßig und bemerkte trocken, noch immer stramm dastehend: «Mein Name ist K. T., und ich bin Commandeur der Cavalleriebrigade.»

(Künstlerlos.) Aus Madrid schreibt man: Besonders tragischen Umständen ist ein hiesiger junger Künstler, Emilio Iglesias, zum Opfer gefallen. Er war die einzige Stütze seiner alten Mutter, und um sie zu ernähren, war er gezwungen, da sich nicht immer Käufer für seine Bilder fanden, kleinere Sachen für fliegende Händler zu Spottpreisen anzufertigen, was aber schließlich auch nicht mehr ausreichte, die beiden Unglücklichen über Wasser zu halten. Sie beschloßen daher, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Sohn sollte zuerst die Mutter

## Bergensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(63. Fortsetzung.)

Frau Melitta streckte der Amerikanerin mit ihrem lebenswürdigsten Lächeln und einem Schwall süßer Phrasen beide Hände entgegen. In dem allgemeinen Aufsehen, das die schöne Fremde erregte, bemerkte niemand, einen wie eigenthümlichen Eindruck dieselbe offenbar auf Erich Friedlieb, der mit seiner Schwester soeben an die Gruppe herantrat, machte. Maßlose Ueberraschung spiegelte sich von ihrem ersten Erblicken an in seinen Zügen.

«Rahel!» war es unwillkürlich dabei seinem Munde entfahren, aber glücklicherweise hatte niemand den Ausruf vernommen, selbst seine Schwester nicht.

In dem Gesicht der Dame veränderte sich kein Zug bei der Vorstellung des Arztes, während dieser sich augenscheinlich furchtbar zusammennehmen mußte, um nicht seine Gedanken und Empfindungen, die ein aufgeregtes Chaos bildeten, zu verrathen.

Irma und Frieda standen noch Arm in Arm auf der Schwelle der zum Garten führenden Thür. Irma wartete darauf, daß Erich sich nach ihr umsehen und zu ihr kommen werde. Als er sich aber in eine Unterhaltung mit der Amerikanerin einließ, wandte Irma sich ab und zog Frieda mit sich in den Garten.

«Selbst, welche plebejische Reigungen das Kind hat,» sagte Harriet geärgert zu Frau Wedekamp. «Jetzt

hängt sie sich wahrhaftig an diese junge Person — die Wirtschaftlerin beim Cousin Gottfried!»

«Man sollte sie auf das Unpassende dieses Anschlusses aufmerksam machen,» erwiderte Frau Wedekamp stirnrunzelnd.

«Nützt nichts, gar nichts!» seufzte die junge Dame. «Sie ist eben ein troziges, verdrehtes Ding! Jeder Versuch, auf sie einzuwirken, bezweckt gerade das Gegentheil. Wir haben unsere liebe Noth mit ihr. Was wir an der wohl noch erleben!»

Die Musik setzte mit einigen rauschenden Accorden ein. Die Paare ordneten sich zur Polonaise.

Ein älterer Herr eröffnete mit Frau Melitta den Reigen. Dann folgte ein anderer mit Frau Wedekamp, darauf kam Corille mit Harriet. Doctor Friedlieb führte die Amerikanerin, dicht hinter beiden gieng Erich Wedekamp mit Frieda Häusling.

Nur ungern hatte Frieda seine Aufforderung, mit ihm die Polonaise zu tanzen, angenommen; dennoch wußte sie keine Ausrede, um sich ihm zu entziehen. Zum Tanz war sie miteingeladen, und es wäre eine unerhörte Beleidigung gegen den jungen Wedekamp gewesen, wenn sie ihn zurückgewiesen hätte.

Holmgarten hatte mit raschem Blicke die Reihe der Paare überflogen; seine Augenbrauen zogen sich finstler zusammen, als er Erich Friedlieb an der Seite der Fremden gewahrte.

Im nächsten Moment war er an Irmas Seite, die, sehr bleich, abseits, halb versteckt von großen Büschen, in einer Grotte stand.



lebten, und er brachte ihr tatsächlich auch mehrere schwere Verletzungen bei. Dann stieß er sich selbst den Dolch in die Brust.

— (Ein neuer Beweis?) Für die Kugelgestalt der Erde hat ein italienischer Privatgelehrter, angeblich als erster, einen neuen Beweis entdeckt. Der Beweis stützt sich auf das Gesicht im Monde, das ein Bewohner Europas bei einigem guten Willen erkennen kann. Italienische Auswanderer, die nach Argentinien gegangen waren, hatten nun bemerkt, daß in Argentinien von dem Mondgesichte nichts wahrzunehmen sei. Bei näherem Zusehen erkannten sie, daß das Mondgesicht zwar vorhanden sei, aber sozusagen auf dem Kopfe stehe: die Augen unten und der Mund oben. Einer von ihnen, der kürzlich nach seiner Heimat zurückkehrte, sprach davon mit seinen Freunden, die ihm aber nicht glaubten. Der Streitfall wurde Herrn Andrae Fossati in Toscolano unterbreitet, einem durch treffliche Porträts bekannten Künstler, der sich in seinen Mußestunden mit Astronomie beschäftigt. Er erkannte nach gründlicher Erwägung, daß der Auswanderer recht habe. Das Gesicht im Monde muß für den Beobachter auf der südlichen Halbkugel der Erde in der That auf dem Kopfe stehen, weil ja der Beobachter unser Gegenfüßler ist. Man denke sich den Vollmond in einer Lage, wo ihn sowohl Beobachter auf der nördlichen wie auf der südlichen Erdhalbkugel sehen können. Was für uns der obere Theil des Mondes ist, muß dem Argentinier als der untere erscheinen und umgekehrt. Um seiner Sache ganz sicher zu sein, wandte sich Herr Fossati an Professor Schiaparelli, den Director der Mailänder Sternwarte. Dieser erklärte in einem Briefe, daß die Beobachtung richtig sei, aber ihrer anscheinend in keiner Naturbeschreibung und keinem astronomischen Werke gedacht werde, so daß hier tatsächlich eine neue Entdeckung vorliege.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Staatsbahnenrath.) In der Sitzung vom 8. Juni stellte der Ersatzmann Herr Josef Denaric mehrere Anträge. Der erste lautete: „Das k. k. Eisenbahnministerium wird ersucht, in Anbetracht der Nothwendigkeit der Erhaltung der österreichischen Mühlenindustrie und der Ermöglichung einer erfolgreichen Concurrenz der österreichischen Mühlen gegenüber den ungarischen, namentlich zum Zwecke des Exportes der Mühlenproducte, auf den Linien der k. k. österreichischen Staatsbahnen folgende Tariffsätze einzuführen, welche ausschließlich nur den österreichischen Mühlen gewährt werden sollten, und zwar: a) für den Export ins Ausland von Wien, Böcklarn oder Mauthausen über Krain via Triest, Pontebba, Arlberg und Salzburg 0.10 Heller pro Metercentner und Kilometer; b) für Sendungen von den gleichen Anfangsstationen nach dem österreichischen Küstenlande, Görz, Friaul, Istrien und Dalmatien via Triest 0.15 Heller pro Metercentner und Kilometer; c) für Sendungen der gleichen Anfangsstationen nach Triest loco 0.18 Heller pro Metercentner und Kilometer; d) für Sendungen der gleichen Anfangsstationen nach Krain via Laibach, nach Kärnten und Tirol via Villach 0.20 Heller pro Metercentner und Kilometer; e) für Sendungen der gleichen Anfangsstationen nach Laibach loco, Villach loco und Krainburg loco 0.25 Heller pro Metercentner und Kilometer.“ Der Antrag wird dem Exportcomité zugewiesen. — Bezüglich des zweiten Antrages: „Das k. k. Eisenbahnministerium wird ersucht, mit den Transportunternehmungen „Adria“ und „Noyb“ in dem Sinne zu verhandeln, daß den österreichischen Mühlenproducten

die gleichen Begünstigungen sowohl für Relationen ab Triest nach den österreichischen Küstenstädten als auch nach dem Auslande, namentlich nach England, gewährt werden, wie solche für die gleichen Relationen ab Fiume den ungarischen Interessenten gewährt wurden.“ — wird das Eisenbahnministerium gebeten, denselben an das sachlich zuständige k. k. Handelsministerium zur weiteren Veranlassung abzutreten. — Der dritte Antrag: Das k. k. Eisenbahnministerium wird ersucht, bei der k. k. priv. Südbahngesellschaft dahin zu wirken: a) daß den an den k. k. österreichischen Staatsbahnen gelegenen krainischen Mühlen das Recht eingeräumt werde, Sendungen für Triest und Fiume direct auf den Staatsbahnhöfen aufgeben zu können, ohne daß eine kostspielige Reexpedition in Laibach vorgenommen werden müßte, um der Südbahnrefectien für Triest, respective Fiume theilhaftig zu werden; b) daß obangeführten Mühlen die directe Aufgabe von Sendungen nach Görz und Cormons zum Triester Refectiesatz zuzüglich der Fracht von Triest nach den Stationen zwischen Nabresina und Görz, respective Cormons bewilligt werde, damit die Mühlen sendungen nicht erst nach Triest gelangen müßten, um von dort nach obenangeführten Stationen reexpediert zu werden. — hat, wie der Referent mittheilt, seine Erledigung durch die im Ausschusse gegebenen Aufklärungen des Regierungsvertreters gefunden. — Der letzte Antrag: „Das k. k. Eisenbahnministerium wird ersucht, bei der k. k. priv. Südbahngesellschaft dahin zu wirken, daß für den Transport des Holzes nach Triest die Fracht pro Tonnenkilometer in der Weise geordnet werde, daß diese Fracht mit den Sätzen der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Einklang gebracht werde, wodurch namentlich der krainischen, an der Südbahn gelegenen Production die Möglichkeit geboten werden würde, ihr minder wertvolles Holz zum gleichen Tonnen-Kilometersatz zu befördern, wie solcher für die Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Geltung steht.“ — wird angenommen.

— (Ergänzung des landwehr-ärztlichen Officiers-Corps.) Um die Ergänzung des landwehr-ärztlichen Officierscorps in entsprechender Weise zu fördern, werden, wie eine Circularverordnung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 11. d. M. besagt, Doctoren der gesamten Heilkunde und Studierenden der Medicin, welche sich zu einer mindestens sechsjährigen Dienstleistung als Berufsärzte im Activstande der k. k. Landwehr verpflichten, nachstehende Begünstigungen seitens des Ministeriums für Landesverteidigung zugesichert: A. Doctoren der gesamten Heilkunde, welche den Bedingungen des § 2 der „Vorschrift über die Ernennungen, Beförderungen u. im k. k. landwehr-ärztlichen Officierscorps“ entsprechen, erhalten, wenn sie durch eine specielle drei- bis sechsmonatliche Erprobung ihre Eignung zu Berufsärzten der k. k. Landwehr nachgewiesen haben, nach der Uebernahme in den Activstand einen „Studienkosten-Ersatz“ in der Höhe von 6000 Kronen, und zwar eine Hälfte dieses Betrages (erste Rate) bei der Ernennung zum Oberarzte, die andere Hälfte (zweite Rate) bei der Beförderung zum Regimentsarzte zweiter Classe. Bewerber haben ihre gemäß dem § 2 der oben citierten Vorschrift, außerdem mit einem legalisierten Nevers und mit den Nachweisen über ihre ärztliche Verwendung und Ausbildung nach der Promotion instruierten Gesuche im Sinne des § 3 der genannten Vorschrift an das Ministerium für Landesverteidigung zu leiten. Die zur Erprobung einberufenen Aspiranten erhalten während der Probezeit, wenn sie eine Officierscharge bekleiden, die charginmäßigen, sonst die im § 20 der

Recht habe, Erich zu zürnen, weil er aus irgend einem Grunde eine andere Dame zum Begrüßungstanz engagiert hatte.

Durch die vielfach verschlungenen, alle malerisch erleuchteten Wege des ausgedehnten Parkes wurde unter den Klängen der Musik die Polonaise geführt.

Eine Weile war Erich Friedlieb schweigend neben seiner Dame hergegangen. Dann aber konnte er nicht länger an sich halten.

„Rahel,“ sagte er leise, „Herrgott, mir ist's noch wie ein Traum! Wie kommst du hierher? In welchen Beziehungen stehst du zu diesem — diesem Corille?“

„Ich dachte, Sie hätten dies vorhin bei unserer Vorstellung gehört,“ erwiderte Frau van der Breken zurückhaltend. „Uebrigens bitte ich Sie, Ihre Anrede etwas ceremonieller einzurichten. Es braucht hier niemand zu wissen, daß wir alte Bekannte sind.“

„Du hast — Sie haben recht, gnädige Frau!“ zwang der Doctor sich zu Worten. „Aber Sie beantworten mir meine Frage nicht? Wie kommen Sie zu diesem — Corille? Ist er wirklich Ihr Bruder?“

„Ich wäre sonst kaum hierhergekommen!“ gab sie zurück.

„Hm!“ machte er. „Also doch! Aber der Name van der Breken? Warum unter falscher Flagge, Frau Rahel?“

(Fortsetzung folgt.)

Gebührenvorschrift für das k. und k. Heer, I. Theil, festgesetzten Gebühren. B. Studierende der Medicin, welche dem Landwehrverband angehören, erhalten zur Beendigung ihrer Studien Stipendien in der Höhe von jährlich 1000 Kronen — in monatlichen Raten von 84 Kronen, beziehungsweise während der Ferienmonate August und September von 80 Kronen — dann die zur Bestreitung der Rigorosen und Promotions-Tagen erforderlichen Mittel, endlich, wenn sie nach Erlangen des Grades eines Doctors der gesamten Heilkunde durch eine sechsmonatliche Erprobung als Assistenzarzt-Stellvertreter — mit den im § 20 der Gebührenvorschrift für das k. und k. Heer, I. Theil, festgesetzten Gebühren — ihre Eignung zu Berufsärzten der k. k. Landwehr nachgewiesen haben, nach der Uebernahme in den Activstand noch den nach Abzug der bezogenen Stipendien, Rigorosen und Promotions-Tagen auf 6000 Kronen fehlenden Betrag zu den unter A angeführten Zeitpunkten. Bewerber haben die mit dem Tauf-(Geburts-)Scheine, Heimatscheine, Landwehrpasse, dem Nachweise des lebigen Standes, des tabellosen Vorlebens und der zurückgelegten Studien und abgelegten Prüfungen instruierten, an das Ministerium für Landesverteidigung gerichteten Gesuche beim Decanate der medicinischen Facultät der betreffenden Universität einzureichen.

— (Von der Sommerescadre.) Die österreichisch-ungarische Sommerescadre trifft am 15. August zu sechstägigem Aufenthalt in Fiume ein. Zu ihrem Empfange werden bereits große Vorbereitungen getroffen.

— (Notare.) Einer amtlichen Zusammenstellung zufolge fungierten zu Beginn des Jahres 1900 in sämtlichen neun Oberlandesgerichts-Sprengeln mit 32 Notariatskammern 1114 Notare. Der Notariatskammer in Laibach gehörten 34 Notare an.

— (Zu den Regimentsübungen) rückt das in Laibach stationierte zweite Bataillon des k. und k. 17. Infanterieregiments am 31. Juli in Klagenfurt ein und bleibt sodann dort in Garnison, während das erste Bataillon am 10. August hieher abgeht. Das vierte Bataillon des 7. Infanterieregiments geht gleichfalls am 31. d. M. zu den Regimentsübungen nach Graz.

— (Veränderungen in der Laibacher Diocese.) Der Domkaplan in Laibach, Herr Franz Birkl, tritt in die Missions-Congregation des heiligen Vincenz de Paula ein. An seine Stelle kommt Herr Johann Kalan, Kaplan in Stein. Uebersezt wurden ferner die Herren Kaplan: Heinrich Povše aus Seisenberg nach Stein und Peter Mohar aus Gereuth nach Tschermoschnitz. Neugestellt wurden die Herren: Eugen Legat als Kaplan in Seisenberg und Stefan Trskan als Kaplan in St. Peter bei Rudolfsort.

— (Vom Krainburger Gymnasium.) Wie uns mitgeteilt wird, wurden in die I. Classe des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums in Krainburg bei der Aufnahmeprüfung im Julitermine 69 Schüler aufgenommen.

— (Die gewerbliche Fortbildungsschule in Radmannsdorf) zählte am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres 35 Schüler, und zwar im Vorbereitungscurse 16, im I. Jahrgange 11 und im II. Jahrgange 8. Von diesen Schülern erreichten 22 das Lehrziel, während einer unclassificiert verblieb.

— (Die ersten Trauben) wurden gestern auf den hiesigen Markt gebracht und zu 2 K 40 h per Kilogramm feilgeboten.

— (Verbotenes Geheimmittel.) Der Vertrieb des Geheimmittels „Sanol“, welches von einem gewissen Dr. Strauß in Berlin erzeugt und in den Verkehr gebracht wird, wurde auf Grund der Ministerialverordnung vom 17. September 1883, R. G. Bl. Nr. 152, § 1, alin. 2, aus sanitären Gründen behördlich verboten.

— (Ledochowski's Wetterprognose pro August) lautet: 1., 2. zunehmend schön; 3. bis 15. zu Beginn und am Schlusse einzelne Gewitter und Regen, sonst schön und heiß; 16. bis 31. zunehmend schönes heißes Wetter und trocken.

— (Das Zuckercartell.) Das Comité der Raffinerien hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sechs Procent des Contingents zum Verkauf und zur Besteuerung per August freizugeben. Eine Aenderung der bestehenden Minimal- und Maximalpreise ist der „Neuen Freien Presse“ zufolge nicht eingetreten.

— (Todesfall.) In Krainburg verschied gestern früh Herr Valentin Prevč, Privatier und Realitätenbesitzer, seinerzeit Gemeindevorsteher von Stein und Landtagsabgeordneter, im Alter von 74 Jahren. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 6 Uhr nachmittags statt.

— (Schadenfeuer.) Am 22. d. nachmittags kam vor dem Dreßhoden der Besitzerin Agnes Kline in Klenk, Ortsgemeinde Watsch, woselbst die genannte Besitzerin drei Fußren Feuer aufbewahrt hatte, ein Feuer zum Ausbruch, welches in kurzer Zeit das Wirtschafts- und Wohngebäude ergriff und daselbe sammt den darin aufbewahrten Futtermitteln, Lebensmitteln, Wirtschaftsgeräthen, Möbeln und Kleidern bis aufs Mauerwerk einscherte. Die sofort zur Hülfeleistung herbeigeeilten Ortsinsassen von Klenk und Watsch konnten ob herrschenden Wassermangels nur das Vieh retten. Agnes Kline

„Irma — Kind, die Polonaise mußt du mir schenken!“ rief er scherzend. „Ich habe schon aus reinem Egoismus deshalb alle, die sich dir nähern wollten, abgerückt!“

„Du hättest den Herren ihre Tänzerinnen bestimmt?“ fragte Irma mit zuckenden Lippen, halb ungläubig, halb getrübt, indem sie ihre Hand auf den dargebotenen Arm des Onkels legte.

Seine Antwort wurde von den mächtigen Accorden des Orchesters verschluckt.

Solmgarten hatte eigentlich nicht tanzen wollen, sonst hätte er als Hausherr die Polonaise mit einer der älteren Damen anführen müssen; jetzt reichte er sich mit seiner jugendlichen Tänzerin unauffällig den letzten Paaren an.

„Eine Taktlosigkeit über alle Maßen,“ dachte er empört, mit einem wüthenden Blick auf den „Quack-salber“, wie er Doctor Friedlieb in Gedanken betitelte.

„Ein paar Tage sehe ich die Geschichte noch an, dann springe ich ihm vor die Füße. Das wäre noch schöner, wenn er jetzt schon anfängt, mir das Kind zu quälen und nichtachtend zu behandeln!“

Während solcherlei Gedanken ihm durch den Kopf zogen, plauderte er lebhaft mit Irma und es gelang ihm wirklich, sie aufzumuntern. In ihre Wangen kehrte Farbe zurück, und der trübe Glanz ihrer Augen wich einem heiteren Lächeln. Die Kunst der Selbstbeherrschung hatte sie daheim genugam üben gelernt; außerdem sagte sie sich, daß kleinliche Empfindlichkeit hier nicht am Platze sei und daß sie gar nicht das



erleidet einen Schaden von 6000 K, wogegen sie bei der Versicherungsgesellschaft «Slavia» um 1600 K versichert war. Den gepflogenen Erhebungen zufolge dürften das Feuer die Kinder der genannten Besitzerin verursacht haben. Eine Feuergefahr für die benachbarten Objekte bestand ob der herrschenden Windstille nicht. —ik.

— (Das czechische Schutzhäus auf Ravne) wurde gestern bei prachtvollem Wetter in Gegenwart von etwa 200 Festgästen eröffnet. Zu dem Alpenfeste, über dessen Verlauf uns ein näherer Bericht zugesagt ist, waren etwa 60 Gäste aus Böhmen, ferner an 30 Teilnehmer aus Salzbach, darunter Bürgermeister Frišar, sodann Vertreter aller Filialen des slovenischen Alpenvereines u. erschienen. Die Einweihung des Schutzhäuses nahm der Pfarrer von Lengsfeld, Herr Jakob Aljaž, vor.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Zu der in der Nummer 165 registrierten diesbezüglichen Notiz geht uns die Berichtigung zu, daß zum Gemeindevorsteher der Ortsgemeinde Niederdorf nicht Franz Dražem, sondern Ignaz Merher aus Büchelsdorf gewählt wurde. Dražem wurde zum Gemeinderathe gewählt.

— (Elektrische Straßenbeleuchtung.) Der Bogachar-Platz und die Ringergasse werden von nun an — ersterer durch zwei, letztere durch eine elektrische Bogenlampe — beleuchtet werden. Die diesbezüglichen Installationsarbeiten wurden bereits durchgeführt. z.

— (Zur heurigen Weinernte.) Aus den Kreisen der Weingartenbesitzer im Gurktal, Rudolfs- und Tschernembl-Bezirk kommen uns erfreuliche Nachrichten über den Stand der Weinreben und die heurige Weinernte zu. Die bisher von Frost und Hagel verschont verbliebenen Gärten versprechen eine lohnende Ernte; dieselbe dürfte sowohl der Qualität als der Quantität nach jene der letzten drei Jahre übertreffen. z.

— (Verkaufsausschreibung.) Bei der k. k. Staatsbahndirection in Willach gelangen nachstehende Altmaterialien und Altmateriale zum Ausschreibung, als: Altes Gusseisen, Pausschisen, Berreneisen, alter Stahl in großen Stücken, Blattfeder-, Voluten- und Berren-Werkzeugstahl, alte Gussherze, Achsen, alte Stahl-Tyres, galvanisches Kupfer und Bruchkupfer, Packjong, Bruchmetall, Kupfer- und Metallspäne, Bruchzink, Hans-, Kautschuk- und Leder-, Schaf- und Baumwollwaren-Abfälle, alte Theerplachen. Nähere Angaben über die vorhandenen Quantitäten und Altmateriale sind aus den Offertformularen zu entnehmen, welche, ebenso wie die Bedingungen für den Verkauf von alten Materialien und Inventargegenständen, bei der k. k. Staatsbahndirection (Zugförderungs-Bureau) eingesehen, behoben oder gegen Einsendung des Portos bezogen werden können. Die Offerte, zu deren Verfassung die hiezu aufgelegten Formulare ausschließlich benützt werden müssen, sind sammt den Beilagen, per Bogen mit einem Kronenstempel versehen, versiegelt und mit der Aufschrift «Offerte für Altmateriale-Ankauf» bei der k. k. Staatsbahndirection Willach bis längstens 30. Juli, 12 Uhr mittags, einzubringen.

— (Ertrunken.) Am 21. d. M. trieb der beim Kaufmann Alois Gatsch in Landstraß bedienstete Pferdewechter Franz Bakšič aus Golivrh, Gemeinde Urch, die Pferde seines Dienstherrn unterhalb der städtischen Brücke in Landstraß in die Gurt zur Schwemme. Hierbei fiel er vom Pferde und ertrank, da er des Schwimmens nicht kundig war. Erst nach längerem Suchen gelang es, den Leichnam aus dem Wasser zu ziehen, doch blieben die sogleich vorgenommenen Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Leichnam wurde in die Todtenkammer nach Landstraß überführt. —c.

— (Sanitäres.) Die in den Gemeinden Gereuth und Sairach, politischer Bezirk Loitsch, herrschend gewesene Masernepidemie ist gänzlich erloschen, da alle 183 erkrankten Kinder genesen sind. Dagegen trat kürzlich in Jorja der Keuchhusten auf, von welchem bisher 45 Kinder befallen wurden. Aus Tschernembl wird gemeldet, daß derzeit der ganze dortige politische Bezirk epidemiefrei ist. —o.

\* (Hagelschlag.) Am 22. d. M. gegen 2 Uhr nachmittags gieng über die Ortschaften Ober- und Niederloschin der Gemeinde Mitterdorf ein Hagelschlag nieder. Der an den Feldfrüchten verursachte Schaden wird in Oberloschin auf 4000 K, in Niederloschin auf 2000 K geschätzt. —r.

— (Aus Adelsberg) wird uns über die derzeitigen sanitären Verhältnisse im dortigen politischen Bezirk berichtet, daß im Verlaufe der letzteren Zeit in den Schulsprenkeln Erzely, Planina ob Wippach und Senosetsch ein Keuchhusten zum Ausbruche kam. Derselbe erreichte insbesondere in Planina eine starke epidemische Verbreitung. Im ganzen wurden 165 Kinder von dieser Krankheit befallen; von denselben sind bislang 33 genesen und 3 gestorben, mithin sind noch 129 krank. Auch die Diphtheritis ist in den Gemeinden Grafenbrunn, Janeževobrd, Niederdorf und Slavina aufgetreten und forderte von 26 erkrankten Kindern 17 Opfer. Der gleichen Krankheit ist auch eine erwachsene Person erlegen. Dagegen ist der Scharlach in den Gemeinden Dornegg und Zelsitz erloschen; von 23 erkrankten Kindern sind 8 gestorben. Wegen zwei Personen wurde wegen Uebertretung der sanitätspolizeilichen Vorschriften das Strafverfahren eingeleitet. —d.

— (Evangelische Christus-Kirche.) Uebermorgen wird im Rahmen des sonntäglichen Gottesdienstes um halb 10 Uhr vormittags das ehrende Gedächtnis des verstorbenen Pfarrers Dr. Theodor Elze gefeiert werden. Die Verdienste Elzes um Krain reichen über den Kreis der evangelischen Gemeinde weit hinaus.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirk Loitsch haben im Monate Juni Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Maria Poljanšek in Jorja, Gemischtwarenhandel; Johann Kopac in Neuborf, Brantweinbrennerei und Brantweinhandel en gros; Anton Klančar in Zirkniz, Rauchfanglehrergewerbe; Ernst Pieng in Rakel, Weinausschank; Johann Vencl in Rakel, Brantweinhandel; Francisca Kogej, Francisca Lapajne und Maria Mrač in Jorja, Hausieren mit Jdraner Spitzen; Andreas Razložnik in Zeličevrh, Handel mit Messern und Eisenmägeln.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis zum 21. Juli kamen in Salzbach 18 Kinder zur Welt, dagegen starben 29 Personen, und zwar an Tuberculose 6, Entzündung der Athmungsorgane 1 und an sonstigen Krankheiten 22 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 11 Ortsfremde und 14 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Diphtheritis 1 und Rothlauf 1 Fall.

— (Zur Volksbewegung in Krain.) Im zweiten Quartale des laufenden Jahres wurden im politischen Bezirk Gurktal (mit 53.236 Einwohnern) 47 Ehen geschlossen und 487 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 343, welche letztere sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 20, im ersten Jahre 74, bis zu 5 Jahren 139, von 5 bis zu 15 Jahren 20, von 15 bis zu 30 Jahren 23, von 30 bis zu 50 Jahren 33, von 50 bis zu 70 Jahren 57, über 70 Jahre 71. Todesursachen waren: bei 10 angeborene Lebensschwäche, bei 50 Tuberculose, bei 20 Lungenentzündung, bei 10 Diphtheritis, bei 8 Keuchhusten, bei 3 Scharlach, bei 23 Masern, bei 7 Gehirnschlagfluß, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 5 Personen (2 ertrunken, 1 erstickt, 2 durch Sturz). Selbstmord ereignete sich einer, dagegen kam weder ein Mord noch ein Todtschlag vor. —o.

— (Ein neues Mittel gegen die Peronospora.) In Dalmatien hat man, wie wir in der jüngsten Nummer des «Jedinstvo» lesen, ein neues Mittel gegen die Peronospora gefunden. Der Landmann M. Petric machte nämlich im vorigen Jahre den Versuch, seine Weinreben mit Kalkstaub zu bestreuen. Der Erfolg war ein äußerst günstiger. Heuer wiederholte Petric den Versuch. Er bestreute jedoch nicht den ganzen Weingarten, sondern nur jene Theile, welche von der Peronospora bereits ergriffen waren. Der Erfolg war über alles Erwarten günstig, da die Peronospora sofort verschwand und an jenen Stellen nicht wieder zum Vorscheine kam. Dieses Mittel wird nun in allen Weingärten der dortigen Gegend mit dem gleichen Erfolge angewendet. Zu bemerken ist, daß der Weingarten des Petric weder im vorigen Jahre noch heuer mit Kupfervitriol bespritzt wurde. Ein Versuch mit diesem neuen Mittel würde sich auch in den unterkrainischen Weingärten empfehlen, in welchen die Peronospora alljährlich so bedeutenden Schaden anrichtet.

\* (Beim Reinigen der Fenster) stürzte heute früh die beim Cafetier Schmidt an der Messelstraße Nr. 1 bedienstete Magd Leopoldine Gorsak vom Fenster herab und fiel zwei Meter tief in den Hof. Sie erlitt leichte Verletzungen.

\*\* (Entwichen.) Der Zwangling Ignaz Aughäser, welcher bei der Straßenanlegung in der Levstiggasse beschäftigt ist, wollte heute früh von seiner Abtheilung entweichen, wurde jedoch vom Aufseher verfolgt und eingefangen.

## Theater, Kunst und Literatur.

— (Josip Torbar.) Gestern starb in Agram der Präsident der südslavischen Akademie Josip Torbar im 76. Lebensjahre. Derselbe war nebst anderen Gelehrten Begründer der naturwissenschaftlichen Forschungen in Kroatien. Er verfaßte mehrere Lehrbücher und schrieb unzählige wissenschaftliche Abhandlungen, die zumeist von der südslavischen Akademie veröffentlicht wurden. Zu seinen bedeutendsten Werken gehören die Studien über die Sonnenflecken und sein Bericht über das Agramer Erdbeben.

## Telegramme

### des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

#### Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Juli. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts von der Bander-Meriver-Eisenbahnstation meldet unter dem 24. d. M.: Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung wurde wieder hergestellt. In dem vom Feinde in der Nähe von Roodeval erbeuteten Hilfszuge befanden sich zwei Officiere und 200 Mann walisischer Fußiliere, die wahrscheinlich gefangen genommen wurden.

London, 26. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts' aus Balmorel meldet, daß er dort angetroffen sei, ohne den Feind gesehen zu haben. Dienstag nachmittags hätten die Buren die Cavallerie Frenchs und die berittene Infanterie Houtons sechs Meilen südlich von Balmorel in ein Gefecht verwickelt. Oberst Algerston griff mit der berittenen Infanterie den rechten Flügel der Buren an, während French eine weite Umgebungsbeziehung um den linken Flügel des Feindes machte. Als die Buren ihre Rückzugslinie bedroht sahen, zogen sie sich zurück und wurden von French und Houton verfolgt.

London, 26. Juli. Lord Roberts meldet: General Hunter griff am 23. d. die Stellungen der Buren auf den südlich von Bethlehem gelegenen Hügeln an. Nach einem den ganzen Tag dauernden Gefechte wurde ein Hügel genommen und ein Sturmangriff auf den zweiten, den Bass beherrschenden Hügel unternommen. Der Angriff begegnete heftigem Widerstand und hatte keinen Erfolg. Die leichte Hochländer-Infanterie wurde durch ein heftiges Feuer zum Rückzuge gezwungen. Die Engländer verloren fünf Mann. Am 24. d. besetzte General Hunter den Einschnitt hinter dem Passe, am 25. d. räumte der Feind seine Stellungen.

#### Die Vorgänge in China.

London, 26. Juli. Die «Times» erhielten aus Tien-Tsin folgendes Telegramm vom 17. d. M.: In einer Versammlung der Admirale in Taku wurde mit Stimmeneinheit beschlossen, den Russen die Controle über die Bahnlinie Taku-Tien-Tsin zu übertragen. Der britische und der amerikanische Admiral gaben zu Protokoll, daß sie mit dieser Regelung nicht einverstanden seien.

London, 26. Juli. Nach einer Depesche des «Daily Telegraph» von gestern telegraphierte der Vizekönig Hupei aus Wuschang, er habe die Verschlußstücke der Geschütze, welche auf Hongkong gerichtet waren, abnehmen und in den Yang-Tse-Kiang werfen lassen. Er befürchtet aber, daß er in einigen Tagen nicht mehr imstande sein werde, die Soldaten zurückzuhalten.

London, 25. Juli. «Daily Telegraph» meldet aus Kanton unter dem 24.: Der stellvertretende Vizekönig veröffentlicht ein Edict, in welchem er den Wortlaut eines kaiserlichen Decretes vom 23. Tage des sechsten Monats mittheilt, welches lautet: Wir haben Tien-Tsin verloren. In Peking werden große Vorbereitungen getroffen. Der Friede kann nicht erlangt werden, wenn wir nicht zuvor einen Krieg bestehen. Wir fürchten, daß die Vizekönige und Gouverneure auf die Sicherheit der fremden Gesandten, deren Leben wir bis aufs äußerste zu schützen bemüht sind, Rücksicht nehmen und dies als Grund betrachten, Frieden zu schließen und die Vertheidigungsmaßregeln zu vernachlässigen. In diesem Falle werden die Provinzen endloses Unheil über uns bringen. Sie müssen die Maßnahmen für die Defensiv- und Offensiv energisch betreiben; andernfalls müssen sie die Folgen tragen, wenn durch ihre zögernde und falsche Haltung Gebiet verloren geht. Der stellvertretende Vizekönig, welcher ein erbitterter Feind der Ausländer ist, läßt die militärischen Rüstungen und Vorkehrungen auf den Rüstungsplätzen beschleunigen und hat die Zurückziehung von vier kleinen europäischen Kanonenbooten verlangt.

Paris, 26. Juli. Die «Agence Havas» meldet aus London: Der Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Cabinetten betreffs der Lage in China wird eifrig fortgesetzt. In den Bourparlers wird es außer Zweifel und als Grundlage angenommen, daß die Vertreter der fremden Mächte in China unverfehrt seien und daß die chinesische Regierung in mehr oder weniger versteckter Weise sie als Geiseln zurückbehalten will, indem sie hofft, die persönlichen, pecuniären und militärischen Verantwortlichkeiten, die auf ihr lasten, zu vermindern. Ebenso nimmt man an, daß die chinesische Regierung, indem sie die Chefs der Gesandtschaften verhinert, mit ihren Regierungen in Verbindung zu treten, bessere Bedingungen zu erreichen glaubt, weil sie im Laufe der Verhandlungen, die sie einleiten will, sich gegen die directe Anklage der Mitschuld, die die Gesandten gegen sie erheben könnten, nicht zu vertheidigen braucht.

Wien, 26. Juli. Anton Dreher überwies dem Curatorium der Kaiser Franz Josef-Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtsanstellungen den Betrag von 200.000 Kronen mit dem Wunsche, daß diese Summe zur Schaffung der projectirten selbstständigen Wohlfahrtsanlage verwendet wird.

Belgrad, 26. Juli. Aus amtlicher serbischer Quelle wird gemeldet, Kaiser Nikolaus von Rußland telegraphisch Glückwünsche anlässlich der Vermählung des Königs Alexander, welche vom russischen Geschäftsträger heute mittags dem Könige Alexander übermittelt wurden.



**Die p. t. Abonnenten der „Laibacher Zeitung“, bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.**

**Angelommene Fremde.**

Hotel Stadt Wien.

Am 26. Juli. v. Spinler, Ingenieur, Marburg. — Nimmer, königl. Official, f. Frau, Agram. — Röthel, Rfm., f. Frau, Pina. — Plešče, Privat, Gottschee. — de Kham, Private, Etein. — Weber, Private, f. Tochter, Altenmarkt. — Wittner, Revierförster, f. Frau, Tupalic. — Wallner, Oberingenieur, v. Krenker, 25b, Rste, Trieste. — Feindl, Privat, Krcuz. — Graf Straßoldo, Gutsbesitzer, Sagrado. — Thier, Reisender, Budapest. — Dr. Kahn, Universitätsassistent; Bondy, Dr. der Philosophie, Prag. — Banek, Gutsdirector, f. Sohn, Radein Böhmen. — v. Bouvard, Ingenieur, Para. — Dr. Anton, Privat, f. Frau; Böschig, Reisender, Graz. — Hofmann, Telephonist, Vöhrerinnen, Rumburg. — Syntova, Lehrerin, Bistov. — Leidelmaier, Mannheimer, Brand, Kinech, f. Frau, Schwarz, Jof, Novat, Winter, Kofauer, Kaufleute und Reisende; Wettger, Fabrikbesitzer, Wien. — Raß, Reisender, München.

**Verstorbene.**

Am 25. Juli. Margareta Lencel, Spenglersgattin, 46 J., Petersstraße 21, Tuberculos. pulm.

Im Civilspitale.

Am 22. Juli. Franz Glavina, Friseur, 27 J., Tuberculos. — Johann Sollic, Tagelöhner, 38 J., Tuberculos.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
26	2 U. N.	736.7	29.9	S. schwach	heiter	
	9 U. Ab.	736.0	23.6	windstill	heiter	
27.	7 U. Mg.	736.5	19.0	windstill	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 23.4°, Normal: 19.9°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

**Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.**

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung** in Laibach.

**Im Garten des Hôtel Elefant**

heute **Freitag** und morgen **Samstag**

Wiener Gesangskomiker

**Josef Steidler**

aus Danzers Orpheum

samt Gesellschaft.

Die ergebenste Einladung machen

**Josef Steidler.**

**Gabr. Frölich.**

**Zwei Ponny**

gute Reit- und Wagenpferde, verlässlich

verkauft

(2845) 3—2

**Adolf Hauptmann**

Laibach, Petersstrasse 43.

**Zur Einsiedezeit!**

Vollständige Anleitung

alle Gattungen

Dunstobst, Marmeladen

und Säfte

zu bereiten



**Anna Dorns Einsiedekunst.**



sowie

frisches Obst und

Gemüse zu trocknen und aufzubewahren.

11. Auflage.

Preis 70 h, mit Postzusendung 75 h.

Vorrätig in

(2776) 5—4

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
Laibach, Congressplatz 2.

**Course an der Wiener Börse vom 26. Juli 1900.**

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Bare	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Bare	Handbriefe etc.		Geld	Bare	Actien.		Geld	Bare	Banken.		Geld	Bare						
Einheits-Rente in Noten Mat. 4 2/10 %				97.45	97.65	Elisabethbahn 600 u. 8000 R. 4 1/2 % ab 10 1/2 %				112.25	113.00	Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl. Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rdbt. Strassenb. in Wien lit. A . . . . .				304.5	305.0	Bänkerbank, Pest, 200 fl. . . . .		417.50	418.50				
in Not. Mat. 4 2/10 %				97.35	97.55	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R. 4 1/2 %				113.50	114.50	Böhm. Nordbahn 150 fl. . . . .				420.0	425.0	Defterr.-ungar. Bank, 600 fl. . . . .		1701.0	1705.0				
in Not. Mat. 4 2/10 %				97.25	97.45	Franz Josef-B., Em. 1884, (div. St. Silb. 4 1/2 %)				96.50	97.40	Donau-Dampfschiffahrt-Ges. Defterr., 500 fl. CR. . . . .				736.0	740.0	Unionbank 200 fl. . . . .		555.0	556.0				
in Not. Mat. 4 2/10 %				97.15	97.35	Kaisliche Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb. 4 1/2 %				94.20	95.00	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 R. Ferdinand-Nordb. 1000 fl. CR. . . . .				594.0	598.0	Bertelsbank, Aug., 140 fl. . . . .		322.0	323.0				
in Not. Mat. 4 2/10 %				97.05	97.25	Graz-Adlberg-Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 % . . . . .				95.25	—	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886 Defterr. Nordwestbahn . . . . .				104.75	105.75								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.95	97.15	Staatsbahn . . . . .				405.0	407.0	Donau-Dampfschiffahrt-Ges. Defterr., 500 fl. CR. . . . .				736.0	740.0								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.85	97.05	Ling.-gall. Bahn . . . . .				103.0	104.0	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 R. Ferdinand-Nordb. 1000 fl. CR. . . . .				594.0	598.0								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.75	96.95	4 1/2 Untertrahner Bahnen . . . . .				99.50	100.00	Gesellschaft 200 fl. S. . . . .				530.0	532.0								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.65	96.85	Diversa Lose (per Stück).				Verzinsliche Lose.				3 1/2 Bodencredit-Lose Em. 1880 . . . . .				238.50	240.50						
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.55	96.75	3 1/2 Bodencredit-Lose Em. 1889 . . . . .				234.0	235.50	4 1/2 Donau-Dampfsch. 100 fl. . . . .				340.0	360.0								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.45	96.65	5 1/2 Donau-Regul.-Lose . . . . .				251.0	253.0	Unverzinsliche Lose.				Budap.-Bassica (Dombau) 5 fl. Credit-Lose 100 fl. . . . .				384.0	387.0				
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.35	96.55	11 1/2 Schanzen-Lose 100 fl. . . . .				117.75	118.50	12 1/2 Klar-Lose 40 fl. CR. . . . .				127.25	128.25								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.25	96.45	15 1/2 Bräm.-R. à 100 fl. = 200 Rr. . . . .				158.0	159.0	12 1/2 Ofener Lose 40 fl. . . . .				125.0	128.0								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.15	96.35	15 1/2 Thier-Beg.-Lose 4 1/2 % . . . . .				139.0	140.0	13 1/2 Roth. Kreuz, Deft. Ges., 10 fl. . . . .				42.50	43.50								
in Not. Mat. 4 2/10 %				96.05	96.25	19 1/2 ungar. Grundentf.-Oblig. 4 1/2 Croat. und Slavon. detto . . . . .				90.20	91.20	13 1/2 Rudolph-Lose 10 fl. . . . .				63.50	65.50								
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.95	96.15	100.00				100.75	13 1/2 Salm-Lose 40 fl. . . . .				172.0	174.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.85	96.05	97.25				—	13 1/2 St.-Genois-Lose 40 fl. . . . .				183.0	185.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.75	95.95	100.00				100.75	13 1/2 Waldstein-Lose 20 fl. . . . .				—	—									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.65	95.85	100.00				100.75	13 1/2 Gewinn-Lose d. 3 1/2 Pr.-Schulds. d. Bodencreditbank, Em. 1889 . . . . .				50.0	52.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.55	95.75	100.00				100.75	13 1/2 Salzburger Lose . . . . .				47.50	49.50									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.45	95.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.35	95.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.25	95.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.15	95.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				95.05	95.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.95	95.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.85	95.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.75	94.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.65	94.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.55	94.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.45	94.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.35	94.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.25	94.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.15	94.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				94.05	94.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.95	94.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.85	94.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.75	93.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.65	93.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.55	93.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.45	93.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.35	93.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.25	93.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.15	93.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				93.05	93.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.95	93.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.85	93.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.75	92.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.65	92.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.55	92.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.45	92.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.35	92.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.25	92.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.15	92.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				92.05	92.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.95	92.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.85	92.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.75	91.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.65	91.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.55	91.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.45	91.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.35	91.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.25	91.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.15	91.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				91.05	91.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.95	91.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.85	91.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.75	90.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.65	90.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.55	90.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.45	90.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.35	90.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.25	90.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.15	90.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				90.05	90.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.95	90.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.85	90.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.75	89.95	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.65	89.85	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.55	89.75	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.45	89.65	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.35	89.55	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.25	89.45	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.15	89.35	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				89.05	89.25	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				88.95	89.15	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				88.85	89.05	100.00				100.75	13 1/2 Silber-Lose 40 fl. CR. . . . .				125.0	128.0									
in Not. Mat. 4 2/10 %				88.75	88.95	100.00				100.75	13 1/2														



**Hervorragendste Anekdotensammlung der Neuzeit**

Soeben erschien:

**Lieber Simplificissimus**

100 der besten Simplificissimus-Anekdoten.  
Umschlag-Zeichnung von E. Heilemann.  
Geheftet K 1.20, gebunden K 2.40.

Zu beziehen durch:

(2847) 2-2

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung  
Laibach, Congressplatz 2.

**Brünner Schinken**

ebensogut wie Prager  
liefert per Nachnahme & Kilo von 76 bis 80 kr. ab Brunn  
Generalvertreter (2835) 3-3  
F. MAYER, Wien XVIII., Gürtel 59.

Dr. Schoenfeld'sche

**Düsseldorfer Künstler-Farben**

in Tuben, Tubenfarben von Kaspar & Spigauer in Wien.  
Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscaner-**  
gasse. Nach auswärtig mit Nachnahme. (832) 11-5

**Sommerwohnung in Stein**

mit zwei oder auch drei Zimmern, Küche, großem Garten  
alles vollkommen eingerichtet, ist zu vermieten. (2837)  
Näheres in der Administration dieser Zeitung.

**Junger, lichtbrauner**

**Jagdhund**

hat sich heute früh verlaufen. (2849) 2-1  
Gegen Belohnung abzugeben Villa Wettaach.

(2852)

**Pecitation.**

Am 6. August 1900, um 9 Uhr vor-  
mittags, werden im hiesigen Gefängnisse, Ehrn-  
gasse Nr. 17, brauchbare und unbrauchbar  
gemachte Handfeuerwaffen als: Gewehre, Pistolen  
und Revolver, an Meistbietende gegen fögliche  
Bezahlung und Wegschaffung veräußert werden.  
R. f. Landesgericht Laibach, am 24. Juli 1900.

(2830a) 2-2

Präf. 8464  
4 a/00.

**Rundmachung.**

Rathskstelle beim k. k. Oberlandesgerichte in  
Graz. Besuche  
bis 8. August 1900  
beim Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz  
einzubringen.  
Graz den 21. Juli 1900.

(2831a) 2-2

Präf. 1760  
4/00.

**Gerichtsdienststelle**

beim k. k. Bezirksgerichte in Egg eventuell bei  
einem anderen Gerichte. Besuche  
bis 28. August 1900  
beim k. k. Landesgerichts-Präsidium Laibach ein-  
zubringen.  
Laibach am 23. Juli 1900.

(2846)

3. 23.859.

**Rundmachung.**

Den katholischen, steuerzahlenden Pfarr-  
insassen von St. Jakob wird hiemit zur Kennt-  
nis gebracht, daß der Gemeinderath der Stadt  
Laibach als Repräsentant der Pfarrgemeinde  
St. Jakob in seiner Sitzung am 17. Juli 1900  
dem bei der Concurrenzverhandlung am 7. Juni  
wegen Bezahlung der restlichen, aus Anlaß der  
Reparatur der St. Jakobskirche anerwachten  
Kosten im Betrage von 55.132 Kronen 8 Heller  
gefaßten Beschlüsse zugestimmt hat.

Nach diesem Beschlusse sind die vorbezeich-  
neten Kosten durch eine Umlage auf  
a) die Grundsteuer,  
b) allgemeine Erwerbssteuer,  
c) Hauszinssteuer und  
d) Rentensteuer,  
deren Einhebung durch fünf aufeinander-  
folgende Jahre erfolgen soll, zu  
decken.

Diesemnach wird vom 1. September 1900  
an durch fünf Jahre eine 9-5proc. Umlage von  
allen jenen katholischen Pfarrinsassen von Sanct  
Jakob eingehoben werden, welchen in dieser  
Pfarrgemeinde eine der obbezeichneten Steuern  
vorgeschrieben ist.

Stadtmagistrat Laibach  
am 20. Juli 1900.



Neuestes in

**Reform-  
Mieder**  
kurze Façon, bekannt bestes  
Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104-41

**Alois Persché**  
Domplatz 22.

**Zur Reise-Saison**

empfehlen wir unser großes Lager in

Reiseführern,

Plänen,

(1964) 10

Karten,

Panoramen,

Photographien,

Albums,

Photoglobbildern etc.

Grösste Auswahl

bester Reiselecture.

Vollständiges Lager von

Engelhorn's Romanbibliothek,  
Kürschner's Bücherschatz,  
Reclams Universal-Bibliothek,  
Hendels Bibliothek  
der Gesammtliteratur,  
Meyers Volksbücher,  
Collection Hartleben.

Prospecte gratis und franco durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's  
Buchhandlung  
Laibach, Congressplatz 2.

**Werner & Pfleiderer**

Wien XVI., Odoakergasse 35.

Berlin. — Cannstatt. — Paris.

Moskau.

(2723) 10-4

Saginaw U. S. A. — London.

„Universal“-Knet- und Misch-  
Maschinen

Patentiert  
in allen Ländern.



88 höchste  
Auszeichnungen.

**„Universal“-Dampf-Backofen.**

Complete Einrichtungen für

Brot, Biscuit, chemische und  
Feigwaren, pharmaceutische  
Wurst, Conserven, Producte.

Für den provisionsweisen Verkauf unserer patentierten

**Drahtglasfabrikate**

suchen wir für Laibach und nächste Umgebung einen tüchtigen



**Vertreter.**



Nur solche Bewerber, welche in Baukreisen, bei Industriellen, Bahnen und Behörden gut ein-  
geführt sind, wollen sich für den Verkauf dieses in grossen Quantitäten benötigten Artikels melden.  
Wir sehen Offerten unter Angabe von Referenzen entgegen.

**Action-Gesellschaft für Glasindustrie**

vorm. Friedr. Siemens

Neusattl bei Elbogen (Böhmen).

(2850) 2-1

**Wohnungen.**

Schöne Wohnung im Hause Nr. 14  
in Gradišce, im I. Stock, mit vier Zim-  
mern, Dienstbotenkammer, Küche, Speise-  
schrank, Keller, Holzlege und Dachboden-  
kammer, dann in demselben und in dem  
anstoßenden Hause Nr. 10 in der Römer-  
strasse mehrere ebenerdige Woh-  
nungen mit zwei Zimmern, Küche, Holz-  
lege und Dachbodenabtheilung, mit nächstem  
August-Termin zu vermieten. (1914) 21

**Ein kleiner Hund**

braun, mit Marke Nr. 508, hat sich ver-  
laufen. (2853)

Derselbe wolle in der neuen Infanterie-  
Kaserne gegen Belohnung abgegeben werden

**Sommerwohnung**

bestehend aus zwei Zimmern, Küche, mal-  
prachvollem Garten und Bad, drei Kilo-  
meter von Laibach entfernt, ist sofort zu  
vermieten.

Näheres aus Gefälligkeit bei J. O.  
Fraunseiss, Delicatessen-Handlung, Laib-  
bach, Hauptplatz. (2814) 4-3

**Oesterreichische**

**Union Elektricitäts-Gesellschaft**

Central-Bureau:

Fabrik:

Wien VI./1, Rahlhof.

Hirschstetten-Stadlau.

Ingenieur-Bureau für Steiermark, Kärnten und Krain:

Graz I., Hofgasse 8.

(2093) 10-9

Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Bahnen,  
Grubenbahnen (System Thomson Houston),  
Specialmaschinen für Bohrungen, Walzwerke u. s. w.

**K. k. österr. Staatsbahnen.**

**Auszug aus dem Fahrplane**

giltig vom 1. Juni 1900.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 6 Min. nachts: Personenzug  
nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Ansee, Ischl, Salzburg, Wien  
am See, Lend-Gastein, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. —  
7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Eger,  
über Selzthal nach Salzburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger,  
Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 61 Min. vorm.: Person-  
zug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selzthal, Wien. — Um 4 Uhr 6 Min. nachm.: Person-  
zug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben; über Selzthal nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Inns-  
bruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger,  
Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 9 Min. nachm.: Personenzug nach  
Assling. — Ausserdem an jedem Sonn- und Feiertag um 6 Uhr 41 Min. nachm. nach Podnart-Kropf. —  
Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 6 Uhr 54 Min. früh, um 1 Uhr 5 Min.  
nachm. und um 8 Uhr 55 Min. abends. (2644) 22-1

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 16 Min. früh: Personenzug aus  
Wien über Amstetten, Innsbruck, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Ansee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzens-  
feste. — Um 7 Uhr 45 Min. früh: Personenzug aus Assling. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug aus  
Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf,  
Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Pontafel. — Um 4 Uhr 35 Min.  
nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel. — Um 7  
61 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen,  
Budweis, Linz, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel. — Ausserdem an jedem Sonn- und Feiertag um 6  
20 Min. abends aus Podnart-Kropf. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um  
8 Uhr 21 Min. früh, um 2 Uhr 32 Min. nachm. und um 8 Uhr 48 Min. abends.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Nach Stein: Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 4 Min.  
nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen.  
Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Von Stein: Um 6 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. nachm.  
um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen.